

Rundschreiben des Paritätischen Jugendwerks Niedersachsen

Rundschreiben Nr. 02/2023
vom 21.07.2023

Liebe Kolleg*innen,

wir sind umgezogen und so langsam sind alle Kisten wieder ausgepackt und die Büros eingerichtet. Unsere Adresse lautet jetzt: **Am Exer 10b in 38302 Wolfenbüttel**. Die Büros der Geschäftsstelle findet ihr im 1. Stock einer ehemaligen Kaserne im technischen innovationszentrum wolfenbüttel (tiw), direkt am Campus der Fakultät Soziale Arbeit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften. Das tiw in dessen Räumen wir 3 Büros nutzen, wurde 1995 als gemeinnütziger, eingetragener Verein gegründet, um jungen und innovativen Firmen ein kreatives campusähnliches Umfeld in direkter Hochschulnähe zu bieten. Nun sind wir ja nicht mehr ganz so jung (im nächsten Jahr feiern wir unser 50jähriges Bestehen) und auch kein StartUp, aber jung, innovativ und kreativ sind wir geblieben. Und die Nähe zur Fachhochschule bietet viel Potential für neue Projekte und Kooperationen mit Studierenden und Lehrenden.

Wir freuen uns außerdem, dass ab dem 1. August Jan Schaller-Helmchen das Team des Jugendwerks verstärkt und als Fachberater und Jugendbildungsreferent die bisherigen Aufgaben von Karsten Maul übernehmen wird. Karsten wird nur noch mit einem ganz geringen Stundenanteil im Jugendwerk arbeiten und hat andere Aufgaben im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. übernommen.

Schönen Gruß,

David Janzen

Termine:

- | | |
|------------|---|
| 08.-09.09. | 2. Mitgliederversammlung und Beiratssitzung (Springe) |
| 07.10. | BÄM-Veranstaltung in Berlin |
| 11.11. | Beiratssitzung |

Inhalt

Infos aus dem PJW und dem Paritätischen Niedersachsen.....	3
Achtung neue Adresse	3
Das Paritätische Jugendwerk ist unter einer neuen Adresse erreichbar:	3
Neuer Jugendbildungsreferent: Jan Schaller-Helmchen	3
Save the date: Mitgliederversammlung.....	3
Alina Schilling ist stellvertretende Vorsitzende des Landesbeirat für Jugendarbeit	3
BÄM-Kampagne 3.0 ist im Juni 2023 gestartet - Auftakt hierfür war im Bundestag!!!.....	4
SAVE THE DATE! Termin für AK Offene Jugendarbeit 2024 steht!	5
SAVE THE DATE! Termin für TAKE V 2024 steht!	5
Infos & News aus der Jugendarbeit und Jugendpolitik.....	6
Tage der offenen Tür in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.....	6
Geplante Kürzungen im Bundeshaushalt	6
Schon wieder diese Jugend!? Pauschalen Jugendbildern in Politik und Medien entgegenwirken	7
Förderprogramme & Wettbewerbe.....	8
Kinder- und Jugendhilfepreis 2024 – Hermine-Albers-Preis.....	8
Förderprogramm: Mitten drin! Jung und aktiv in Niedersachsen	9
Materialien, Handreichungen und Veröffentlichungen	9
Jugendgerecht: 18 Argumente für Kinder- und Jugendbeteiligung in Kommunen.....	9
Veranstaltungen, Seminare, Fortbildungen.....	10
Fachtag digitale Jugendbeteiligung	10
Sexuelle Bildung und Schutzkonzepte in der Jugendarbeit	10
Jugendarbeit verqueeren – Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der außerschulischen Jugendarbeit	11

Infos aus dem PJW und dem Paritätischen Niedersachsen

Achtung neue Adresse

Das Paritätische Jugendwerk ist unter einer neuen Adresse erreichbar:

Paritätisches Jugendwerk Niedersachsen
Am Exer 10b

38302 Wolfenbüttel

Die Telefonnummer und Durchwahlen haben sich nicht geändert.

Neuer Jugendbildungsreferent: Jan Schaller-Helmchen

Am 1.8. wird Jan Schaller-Helmchen als Nachfolger von Karsten Maul als Fachberater Jugendbildung und Jugendbildungsreferent im PJW anfangen. Karsten Maul wird dann nur noch mit wenigen Stunden im Jugendwerk arbeiten und andere Aufgaben im Landesverband übernehmen. Jan Schaller-Helmchen hat an der Universität Erfurt seinen Bachelorabschluss in Staatswissenschaften und danach den Master im Studiengang Globale Politik: Strukturen und Grenzen an der Georgs-August-Universität Göttingen absolviert. Bisher hat er als Fachkraft für Extremismusprävention bei der Stadt Wolfsburg gearbeitet.

Save the date: Mitgliederversammlung

Die nächste Mitgliederversammlung findet vom 8. bis zum 9.9.2023 in der Heimvolkshochschule in Springe statt. Eine Einladung mit Anmeldebogen ist allen Mitgliedsorganisationen zugegangen.

Wer sich noch mit der Vorstellung eines Projektes, einem Kreativangebot, einem Workshop oder etwas für die Abendgestaltung beteiligen möchte, kann sich gerne an uns wenden. Bitte denkt daran euch rechtzeitig anzumelden!

Alina Schilling ist stellvertretende Vorsitzende des Landesbeirat für Jugendarbeit

Unsere stellvertretende Vorsitzende, Alina Schilling, wurde in der konstituierenden Sitzung des Landesbeirat für Kinder und Jugendarbeit zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Wir gratulieren und freuen uns, dass Alina Schilling in diesem wichtigen Gremium künftig die Interessen junger Menschen in Niedersachsen und der Jugendarbeit vertreten wird.



Foto: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Der Landesbeirat für Jugendarbeit ist gesetzlich im §15 ff. Jugendförderungsgesetz verankert. Er soll die Entwicklung der Jugendarbeit durch Gutachten, Untersuchungen und Empfehlungen fördern und das Fachministerium in grundsätzlichen Fragen der Jugendarbeit beraten. Der Landesbeirat für Jugendarbeit wird in dieser Legislaturperiode modellhaft als Beteiligungsgremium für junge Menschen konzeptionell weiterentwickelt. Erklärtes Ziel von Jugendminister Dr. Andreas Philippi ist es, dadurch an die Interessen der jungen Menschen anzuknüpfen und ihre Bedarfe

direkt in Diskussionen, Empfehlungen und Untersuchungen des Landesbeirats mit einfließen zu lassen. In seinem Grußwort sagte Dr. Philippi dazu:

„Mit der Neuausrichtung des Landesbeirats haben wir nun ein Gremium geschaffen, in dem nicht mehr über junge Menschen, sondern endlich mit jungen Menschen gesprochen wird. Damit übernimmt das Gremium eine Vorbildfunktion auf Landesebene. Der neue Landesbeirat ist ein wichtiger Meilenstein, auf dem Weg hin zu mehr direkter Jugendbeteiligung. Wir sind gut beraten, diesen Weg konsequent weiter zu gehen. Jugendliche sind die Experten in eigener Sache. Wir werden daher im Dialog auch mit dem Landesbeirat für Jugendarbeit analysieren, welche weiteren direkten Beteiligungsformate entwickelt werden können. Ich wünsche dem Landesbeirat für Jugendarbeit viel Erfolg bei seinem Einsatz für die Belange der jungen Menschen in Niedersachsen.“

Mehr Infos: www.landesbeirat-jugendarbeit.de

BÄM-Kampagne 3.0 ist im Juni 2023 gestartet - Auftakt hierfür war im Bundestag!!!

Am 20.06.23 ist die Projektgruppe mit ihrer BÄM-Kampagne in die dritte Runde gestartet. Den Auftakt hierfür gab es im Bundestag. Unter dem Motto "BÄM goes Bundesebene" steht das Ziel, auch außerhalb von Niedersachsen mit der BÄM-Kampagne zu wirken und dabei im Zuge des Fachkräftemangels Studierende der Sozialen Arbeit über das spannende Feld der Offenen Jugendarbeit zu informieren und die BÄM-Kampagne als Best-Practice-Beispiel zu präsentieren. Hierfür sind Hochschultermine in Kooperation mit den Paritätischen Jugendwerken Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg sowie Nordrhein-Westfalen geplant. Aber auch in Niedersachsen wird die Hochschul-Tour noch weiterlaufen. Für 2023 sind auch noch einige öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen geplant, bei denen BÄM sichtbar in Erscheinung tritt und

sich unter dem Hauptlogan "Jugendarbeit ist BÄM 3.0" weiterhin für die Stärkung der Offenen Jugendarbeit einsetzt. Damit dies auch nachhaltig bei der Politik ankommt, gab es beim Auftakt im Bundestag eine "Challenge" für die Politiker*innen, die es zu meistern gilt.

Alle Infos zum BÄM-Highlight im Bundestag sowie der aktuellen Portrait-Reihe der einzelnen Projektteilnehmer*innen findet ihr auf Instagram ([@kampagne_offene_jugendarbeit](#)) BÄM! Die Projektgruppe freut sich über 500 Follower, die sie mit ihrer BÄM-Kampagne bisher erreichen konnte ;-) !!!

Wenn ihr auch in unsere Kampagne 3.0 mit einsteigen wollt, dann meldet euch bei mir (natascha.samp@paritaetischer.de)!

Auch für 2024 halten wir noch BÄMige Highlights für euch bereit ;-) !!!

SAVE THE DATE! Termin für AK Offene Jugendarbeit 2024 steht!

In diesem Jahr haben wieder zwei Arbeitskreise der Offenen Jugendarbeit in Präsenz und via Zoom stattgefunden. Zu den Themen gehörten: Schutzkonzepte, politische Bildung in der Jugendarbeit sowie Cybergrooming.

Der nächste AK OJA findet am 16.01.2024 via Zoom statt. Neben dem kollegialen Erfahrungsaustausch wird es u.a. um das Thema "Sucht" gehen. Einladungen für den AK Offene Jugendarbeit werden im Oktober versendet.

Ihr wollt beim nächsten AK mit dabei sein, bekommt aber bisher keine Einladungen? - Dann meldet euch bitte unter Angabe von Name und Institution bis zum 29.09.23 via Mail bei natascha.samp@paritaetischer.de, um in den Verteiler mit aufgenommen zu werden.

SAVE THE DATE! Termin für TAKE V 2024 steht!

Was ist Take V? Was "geht ab" bei Take V? Warum sollten Jugendliche unbedingt bei Take V dabei sein? Hierfür haben von April - Juni 2023 Infoveranstaltungen mit tollem Programm bei unseren Mitgliedsorganisationen JuCon Lüneburg, Komplex Schüttorf und Queeres Netzwerk Gifhorn stattgefunden. Viele interessierte Jugendliche im Alter von 12-21 Jahren haben daran teilgenommen um sich ein Bild von Take V machen zu können und sich zu überlegen ob sie bei diesem tollen Event mitmachen wollen. Jetzt steht der Termin für die Durchführung 2024 fest: vom 27.09.-29.09.2024 findet Take V in Mecklenburg-Vorpommern statt.

Natascha Samp wird weitere Infoveranstaltungen zu Take V, gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen, durchführen. Interessierte, die auch bei sich in der Einrichtung gern eine Infoveranstaltung zu Take V hätten, oder Fragen zum Ablauf, Anmeldung etc. haben, melden sich bitte bei: natascha.samp@paritaetischer.de

Infos & News aus der Jugendarbeit und Jugendpolitik

Tage der offenen Tür in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Mit den Tagen der Tür in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vom 16.-18.11.2023 soll in einem bundesweiten Aktionsrahmen auf die Wichtigkeit der Arbeit der OKJA aufmerksam gemacht. Dazu wird es den gemeinsamen Hashtag „#TagderOKJA“ sowie Aktionsmaterial und einen Ideenpool geben, welche für Aktionen vor Ort in den Einrichtungen umgesetzt werden könnten. Für Niedersachsen lädt die LAG der Offenen Kinder- und Jugendarbeit alle Einrichtungen am 29.08.2023 um 11.00 Uhr zu einem digitalen Austauschtreffen zur Vorbereitung der Tage der offenen Tür ein.

Austauschtreffen der LAG OKJA zum Tag der offenen Tür in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit | 29.08.2023 | 11:00 Uhr | Einwahl: Meeting-ID 871 9154 8944; Kenncode: 819037; Link:

<https://us06web.zoom.us/j/87191548944?pwd=NkhvUkVnRHJDdEp-VQmxjdkpVekFYUT09>

Geplante Kürzungen im Bundeshaushalt

Obwohl im Koalitionsvertrag eine „bedarfsgerechte Ausstattung“ des Kinder- und Jugendplan des Bundes vereinbart wurde, sieht der Haushaltsentwurf für den Bundeshaushalt 2024 massive Kürzungen von 20% vor. Dabei müssen die über den Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) geförderten Träger - darunter auch der Paritätische Gesamtverband - schon länger mit einer für die steigenden Aufgaben nicht ausreichenden Förderung bei gleichzeitig stetig steigenden Kosten kämpfen.

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ, der Bundesjugendring, die Landesarbeitsgemeinschaften der Jugendsozialarbeit (LAG JSA), der Kinderschutzbund Bundesverband und zahlreiche weitere Verbände haben sich deshalb mit einem Aufruf an die Jugendpolitiker*innen und die Haushaltspolitiker*innen im Bundestag gewandt. Sie fordern: „Kürzungen am Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes abwenden - bundeszentrale Infrastruktur der Kinder- und Jugendhilfe bewahren und stärken!“.

Im Aufruf heißt es: „Wir stehen damit faktisch vor der Wahl zwischen dem Abbau von Leistungen für Kinder und Jugendliche oder der untertariflichen Vergütung der Fachkräfte. Einige bundeszentrale Träger werden gar in ihrer Existenz bedroht sein. Da über die Zentralstellen auch KJP-Mittel weitergeleitet werden, werden sich die Kürzungen in der Fläche bemerkbar machen. Wird dieser Entwicklung nicht entgegengewirkt, führt sie ab 2024 zwangsläufig zur Aushöhlung der Jugendhilfe-Infrastruktur in Deutschland, etwa durch den Abbau von pädagogischem Fachpersonal oder Einschränkungen des Leistungsangebots und der Reichweite.“

Hier gibt es den Aufruf als PDF zum download: https://www.agj.de/fileadmin/files/230713_Aufruf_an_BT_zum_Kinder-_und_Jugendplan_des_Bundes_finanzial_akt..pdf

Schon wieder diese Jugend!?

Pauschalen Jugendbildern in Politik und Medien entgegenwirken

„Es scheint ein sich wiederholendes Phänomen: Junge Menschen geraten in die öffentliche Debatte, sei es, weil sie sich in größeren Gruppen während der Corona-Zeit im öffentlichen Raum treffen oder mit vermeintlichen Alkoholexzessen auffallen oder weil sie – wie zuletzt viel diskutiert – an Silvester mit Feuerwerkskörpern Gewalt gegen Rettungskräfte und die Polizei ausübten. Anschließend folgt ein politischer Aufschrei, eine breite, aber nicht differenzierte mediale Berichterstattung, in denen ein pauschales Bild von ‚Jugend‘ gezeichnet wird. Mit der Beschreibung von Jugendgewalt nimmt eine oft rassistische Vorverurteilung ihren Lauf. Schnell werden zudem verschiedene Akteur*innen adressiert, die hier für eine Beruhigung der Lage sorgen sollen – unter anderem die Kinder- und Jugendhilfe.“

In einem Zwischenruf zur Debatte um Jugendgewalt hat sich die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe zu Wort gemeldet. Sie fordert dazu von Politik, Medien und Gesellschaft einen differenzierteren Blick auf junge Menschen und zeigt auf, welche Rolle der Kinder- und Jugendhilfe zukommt und welche Möglichkeiten und Grenzen sie hier hat präventiv und reaktiv zu handeln. Unter der Überschrift „Was jetzt passieren muss“ zählt die AGJ auf, was aus ihrer Sicht die Schlüsse und Forderungen der Kinder- und Jugendhilfe sein sollten.

- Jugendpolitik ist wichtig. **Die Bedarfe und Bedürfnisse junger Menschen sind in die Entscheidungen aller Politikfelder einzubeziehen.** Die relevanten Entwicklungen in der Kindheits- und Jugendphase dürfen dabei nicht auf die der formalen Bildung (Schule, Ausbildung, Studium) verengt werden.
- Junge Menschen brauchen **mehr Freiräume für ihre Persönlichkeitsbildung.** Die Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, diese zu schaffen und zu verteidigen, um junge Menschen dabei vor Übergriffen und Fehlbeurteilungen zu schützen. Dies muss durch stadtplanerische Weitsicht und eine Jugendhilfeplanung der Kommunen ermöglicht werden.
- Um Segregation entgegenzuwirken und jungen Menschen in jedem Quartier das **Erleben von sozialer Teilhabe und Mitwirkung** als selbstverständlich geschätztes Mitglied der Gesellschaft zu ermöglichen, braucht eine gesamtgesellschaftliche Anstrengung und Sensibilisierung aller Politikfelder und die **konsequente Beteiligung junger Menschen.**
- Soziale Mobilität, der **Abbau von Armut** und die Ermöglichung von Teilhabe müssen wesentliche sozialpolitische Ziele auf allen Ebenen sein. Politik auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene steht in der Verantwortung, diese Ziele aktiv und mit höchster Priorität zu verfolgen.
- Die soziale Infrastruktur, die der Teilhabe und dem Ausgleich von Benachteiligungen dient (wie u.a. die Kinder- und Jugendhilfe), braucht eine **verlässliche finanzielle Förderung, die hilft bei steigenden Bedarfen sowie steigenden Kosten die bisherige Quantität und Qualität der Angebote zu halten.** Infrastrukturförderung ist dabei mehr als „Projektitis“! Mit Blick auf das Auseinandergehen der sozialen Schere ist unverständlich, wieso statt des Ausbaus und der fachlichen Weiterentwicklung der Infrastruktur offenbar immer wieder Kürzungen angestrebt werden.

- Konkret bedeutet dies, mit mehr finanziellen Mitteln **mehr und bessere Kitas, Schulen, Sportangebote und Sportplätze sowie mehr Orte der außerschulischen Jugendbildung in Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit gerade in problembelasteten Quartieren zu schaffen**. Es braucht mehr **Angebote der sozialen und auch therapeutischen Begleitung junger Menschen**, die mit diesen individuelle Perspektiven erarbeiten können. Zu diesen Notwendigkeiten zählen auch stabile und gute Arbeitsbedingungen für Fachkräfte und deren Anerkennung.
- Bei strafrechtlich relevantem Verhalten junger Menschen sind verschiedene Rechtskreise involviert – auch die Jugendhilfe. Bezüglich der primären und sekundären Prävention sowie im Strafverfahren bedarf es dringend einer **Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Polizei, Jugendhilfe und Justiz**. Dazu zählen auf Jugendbelange spezialisierte Polizeibeamt*innen und spezialisierte Jugendstaatsanwält*innen und Jugendrichter*innen.

Den Zwischenruf der AGJ gibt es hier: www.agj.de/positionen

Förderprogramme & Wettbewerbe

Kinder- und Jugendhilfepreis 2024 – Hermine-Albers-Preis

Was wird ausgezeichnet: Projekte zum Thema ökologische Nachhaltigkeit und/oder Einrichtungen, die sich selbst ökologisch nachhaltig ausgerichtet haben | **Preisgeld:** 4.000 € | **Bewerbungsfrist:** 10.10.2023. **Infos & Bewerbungsformular:** <http://www.agj.de/djhp/bewerbungsformular.html>

In der Kategorie Praxispreis der Kinder- und Jugendhilfe können Arbeiten ausgezeichnet werden, die zu dem jeweils ausgeschriebenen Thema innovative Modelle, Konzepte bzw. Strategien der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe beschreiben und dieser neue Impulse geben sowie zu ihrer Weiterentwicklung beitragen. Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ schreibt den Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis in der Kategorie Praxispreis für das Jahr 2024 zum Thema Ökologische Nachhaltigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe aus. Die Klimakrise ist eines der dominierenden Themen unserer Zeit. Sie betrifft alle Menschen weltweit und ist eine der Zukunftsfragen der jungen Generation. Junge Menschen setzen sich für eine nachhaltige Klimapolitik ein, Umwelt- und Klimaschutz sind zu ihren wichtigsten Themen geworden. Dafür fordern sie selbstbewusst und wahrnehmbar ihre Rechte ein.

Die Kinder- und Jugendhilfe steht in der Rolle als Anwältin für junge Menschen an deren Seite und nimmt sich der von ihnen angemahnten Herausforderungen an. Dabei stellt sich u. a. die Frage, wie eine nachhaltige Transformation in Handlungsempfehlungen, Leitlinien, Konzepten und Diskursen innerhalb der eigenen Arbeitsfelder umgesetzt werden kann. Denn es geht nicht nur direkt um Fragen des Klimaschutzes, sondern auch um einen ganzheitlichen Ansatz, der die Beteiligung und Selbstwirksamkeit junger Menschen für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft stärkt.

Förderprogramm: Mitten drin! Jung und aktiv in Niedersachsen

Was wird gefördert: Projekte mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit und gesundes Aufwachsen (gesunde Ernährung, psychische Gesundheit, Selbstwirksamkeit) | **Zielgruppe:** Schulkinder und finanziell benachteiligte junge Menschen | **Fördersumme:** bis zu 10.000 € | **Laufzeit der Förderung:** 1 Jahr | **Antragsfrist:** bis 15.12.2023 | **Infos & Antragstellung:** www.mittendrin-niedersachsen.de

Vereine, Verbände und freie Träger der Jugendhilfe können sich beim Deutschen Kinderschutzbund Niedersachsen um Fördermittel im Rahmen des Projektes „Mitten drin! Jung und aktiv in Niedersachsen“ bewerben. Die vom Sozialministerium mit über 400.000 Euro geförderte Initiative nimmt in erster Linie Schulkinder und Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien in den Blick. Gefördert werden Projekte mit bis zu 10.000 Euro, die sich unter dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit und gesundes Aufwachsen unter anderem mit gesunder Ernährung, Stärkung der psychischen Gesundheit oder auch Selbstwirksamkeit befassen: „Von Ferien- und Freizeitangeboten über Garten- und ‚Draußen‘-Projekte, gemeinsames Kochen, basteln oder auch Erlebnisse rund um Umweltschutz und Nachhaltigkeit - viele Ideen können mit dem Landeszuschuss veröffentlicht werden.“

Materialien, Handreichungen und Veröffentlichungen

Jugendgerecht:

18 Argumente für Kinder- und Jugendbeteiligung in Kommunen

Für die Arbeitsstelle Jugendgerecht - Eigenständige Jugendpolitik hat Prof. Dr. Roland Roth anhand von 18 Argumenten zusammengefasst, warum Jugendbeteiligung für Kommunen unverzichtbar ist und auf welche Ressourcen sie zum Auf- und Ausbau von Beteiligungsmöglichkeiten zurückgreifen können.

Hier findet ihr die 18 Argumente für Kinder- und Jugendbeteiligung in Kommunen:
www.jugendgerecht.de/eigenstaendige-jugendpolitik/debatten-dialog/18-argumente-fuer-kinder-und-jugendbeteiligung-in-kommunen

Veranstaltungen, Seminare, Fortbildungen

Fachtag digitale Jugendbeteiligung

Fachtag | 06.10.2023 | Ort: HAWK Hildesheim Hildesheim | **Kosten:** Kostenlos |
Veranstalter*in: Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung in
Kooperation mit der HAWK Hildesheim und dem Niedersächsischen
Landesjugendamt | **Anmeldung & Programm:** ab dem 15.08.2023 unter
<https://eveeno.com/lpb-fachtagdigitalejube>

Bei der Fachtagung sollen verschiedene Aspekte digitaler Jugendbeteiligung im Fokus stehen, die unter anderem die Ansprache und Bindung diverser Zielgruppen und die Wirksamkeit von Beteiligungsprozessen bzw. die damit verbundenen Herausforderungen betreffen. Dr.in Anna Grebe wird für einen Input zum Thema „Digitale Mädchen*-Beteiligung“ geben. In den Workshops wird es unter anderem um digitales und hybrides Arbeiten in Kinder- und Jugendparlamenten gehen. Außerdem werden die Fragen, wie passend und wirksam der Einsatz bestimmter Tools und Medien sein kann oder wie wir bislang wenig erreichte Zielgruppen, wie beispielsweise Jugendliche mit Migrationsgeschichte, in Beteiligungsprozesse einbinden können, diskutiert. Das genaue Programm und die Referent*innen werden noch bekannt gegeben.

Sexuelle Bildung und Schutzkonzepte in der Jugendarbeit

Workshop | 11. – 13.09.23 | Kosten: 350,00 € |
Veranstalter*in: Akademie Waldschlösschen | **Anmeldung & Info:**
https://www.waldschloesschen.org/de/veranstaltungsdetails.html?va_nr=3741

Was beinhaltet ein Schutzkonzept? Und wie werden Gewalt und wie Sexualität in einem Schutzkonzept zusammengebracht? Das Seminar setzt bei zwei Beobachtungen an: Zum einen lässt sich ein gewisses Spannungsfeld von sexueller Bildung und der Prävention von sexueller Gewalt konstatieren. Zum anderen bilden sexuelle Normalitäten und die Sichtweisen junger Menschen auf Sexualität, Gewalt und Schutz bislang kaum den Ausgangspunkt von Schutzkonzeptentwicklungen in der Jugendarbeit. Darüber hinaus werden `queere Normalitäten` oftmals auf randständige Positionen in der Jugendarbeit und auch in der Schutzkonzeptdebatte verwiesen, Analysen zeigen jedoch deutlich, dass Jugendliche im queeren Spektrum einen nicht unerheblichen Anteil in der Jugendarbeit ausmachen. Wie also kann die Sichtweise und die Partizipation von Jugendlichen in der Schutzkonzeptentwicklung (der jeweiligen Einrichtung) sichergestellt werden? Wie auf die gegebene Vielfalt im sexuellen Kontinuum und wie entgegen häufiger binär-vergeschlechtlichter heteronormativer Täter-Opfer-Bilder Schutzkonzepte entwerfen und gestalten? Erarbeitet werden Gemeinsam erarbeitet werden Anregungen für bottom-up und top-down Prozesse für die partizipative Schutzkonzeptentwicklung für verschiedene Handlungsfeldern der Jugendarbeit.

Jugendarbeit verqueeren – Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der außerschulischen Jugendarbeit

Fortbildung | 04.-06.09. | Kosten: 100,00 € |

Veranstalter*in: Akademie Waldschlösschen | **Anmeldung & Info:**

https://www.waldschloesschen.org/de/veranstaltungsdetails.html?va_nr=3518

Lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter* und queere (LSBTIQ*) Jugendliche und junge Erwachsene erleben gegenwärtig Abwertung und Ausschluss wie auch Stolz und Unterstützung. Die widersprüchliche Situation geht mit psychosozialer Belastung und Unsicherheiten einher. Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit sind so gefordert, Teilnahme und Inklusion, Schutz und Schonraum sowie Auseinandersetzung und Dialog mit diesen Lebensperspektiven zu ermöglichen.

Die Fortbildung zeigt konkrete Alltagserfahrungen von jungen LSBTIQ* Menschen auf und gibt Impulse, wie Fachkräfte Kinder- und Jugendarbeit dahingehend ausgestalten und gewinnbringend für alle thematisch öffnen können. Die Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, außerschulischen Jugendbildung, Hilfen für Erziehung, Sozialarbeiter*innen und Interessierte.



Ansprechpartner*innen

PJW-Geschäftsstelle Wolfenbüttel | Am Exer 10b | 38302 Wolfenbüttel
Tel: 05331 / 90546 – 0 | Fax: 05331 / 90546 – 11 | jugendwerk@paritaetischer.de

Mara Ernst, Sachbearbeitung | Tel: 05331 / 90546 – 10
mara.luisa.ernst@paritaetischer.de

Karsten Maul, Jugendbildungsreferent/Fachberater | Tel: 05331 / 90546 – 50
karsten.maul@paritaetischer.de

David Janzen, Jugendbildungsreferent | Tel: 05331 / 90546 – 30
david.janzen@paritaetischer.de

Natascha Julika Samp, Jugendbildungsreferentin | Tel: 05331 / 90546 – 40
natascha.samp@paritaetischer.de



www.paritaetisches-jugendwerk.de

Instagram: [paritaetisches_jugendwerk](https://www.instagram.com/paritaetisches_jugendwerk) | Facebook [@pjwnds](https://www.facebook.com/pjwnds) | Twitter: [pjwnds](https://twitter.com/pjwnds)